

**Zeitschrift:** Mariastein : Monatsblätter zur Vertiefung der Beziehungen zwischen Pilgern und Heiligtum  
**Herausgeber:** Benediktiner von Mariastein  
**Band:** 33 (1955)  
**Heft:** 4

**Buchbesprechung:** Buchbesprechungen

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 13.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Höhlen des Jura Eremiten, doch haben diese nie die Bedeutung des alten ägyptischen Mönchtums erlangt. Es fehlten ihnen die genialen Köpfe, dann waren auch die Voraussetzungen ganz andere, und als der Sturm der Völkerwanderung über Europa hinfegte, schrumpfte dieses Mönchtum bis auf kleine Reste zusammen. Zudem fand das zönotische Ideal, also das der Klosterbewohner, mehr Anklang und band die Kräfte an sich. Einzig der heilige Martin von Tours wußte seiner Einsiedlergemeinde eine gewisse Dauer zu verschaffen, aber das ging nicht zuletzt auf die überragende Persönlichkeit des Heiligen zurück. Sein Kloster fand später den Anschluß an den Benediktinerorden.

Damit haben wir aber auch schon die weitere Entwicklung des Mönchtums angedeutet. Pachomius, ein Schüler des heiligen Einsiedlers Palämon und geistig nicht unbeeinflußt von Antonius, sollte den folgenden Schritt tun: von der Einsiedlergemeinde zur klösterlichen Gemeinschaft. Im tiefsten Grunde war das Einsiedlertum ein Suchen nach der neuen Gemeinschaft. Schon Antonius hatte darauf hingewiesen, wenn er schreibt: «Ihr sollt wie Kinder alles vor den Vater bringen und ihm sagen, was ihr wißt. Ich aber, da ich älter bin als ihr, teile euch mit, was ich weiß und erfahren habe». Wir schließen mit einem begeisterten Hymnus des heiligen Hieronymus auf die Wüste und die alten Einsiedler: «O Wüste, blühend in Christi Blumen! O Einsamkeit, dich freuend des Umgangs mit Gott! Der Mönch wirft ab die Last dieser Welt und fliegt befreit zum Himmel. Er trägt die Armut — aber Christus nannte ja selig die Armen. Er arbeitet: Kein Athlet kommt ohne Schweiß zum Kranze. Ihn kümmert nicht die Speise: Der Glaube kennt keinen Hunger. Er schläft auf nacktem Boden, aber Christus ist bei ihm. Ihn schreckt nicht die weite Einsamkeit, er durchwandert ja das Paradies. Er braucht kein Bad, denn, in Christus abgewaschen, braucht er anderer Waschung nicht» (Ep. 14, 10).

P. Johannes, Subprior

## BUCHBESPRECHUNGEN

*Franziskuskalender 1956.*

Verlag des Franziskuskalenders, Solothurn,  
Gärtnerstraße 25. Preis Fr. 1.50.

Die Patres der schweizerischen Kapuzinerprovinz schicken diesen wahrhaften Volkskalender zum 39. mal auf die Wanderschaft. Künstlerisch, schriftstellerisch, volkstümlich und gediegen ausgestattet, wird er die alten Freunde erfreuen und viele sich neu dazugewinnen. Fromm und frisch packt er allerhand Wissenswertes, Ernstes und Heiteres aus seinem franziskanischen Reisebündel. Ein vierfarbiges Bild des heiligen Bettelbruders Ignatius von

Làconi aus Sardinien, der ein besonderer Helfer unserer Mütter geworden ist, darf als zeitgemäßer Schmuck in mancher Stube am Ehrenplatz hängen. Der neue Kalender lehrt die größte Macht auf Erden, die mit der Allmacht Gottes verbündet ist: das Gebet. Er kündigt das «Apostolat der gefalteten Hände».

Weiter berichtet er von den Kapuzinermissionen, vom Werden des 300jährigen Kapuzinerklosters Schöpfheim, von Diasporapfarreien, welche Kapuziner zu Gründern haben. Für Grübler und Denker wartet ein unterhaltsames Rätsel mit Bücherpreis. Auf engstem Raum ist übersicht-

lich und klar der Heiligenkalender, der liturgische Kalender nach den neuesten Erlassen von Rom, der hundertjährige Kalender und der franziskanische Ordenskalender zusammengestellt. Die Tierzeichen und Mondphasen tragen den volkstümlichen Bauernregeln Rechnung. Eigenberichte über Welt- und Kirchengeschehen, Erzählungen, neu Fioretti, die Seiten der Kapu-

ziner-Primizianten und Jubilaten, Toten-  
 ehrung und Bücherschau geben in kurzen  
 Strichen des Kalenders vielseitigen Inhalt.  
 Kurz und gut: im Franziskuskalender 1956  
 findet sich alles, was von einer bodenstän-  
 digen, christlichen und volkstümlichen  
 «Brattig» erwartet wird: eine Fülle von  
 Belehrung und Unterhaltung für stille  
 Stunden.

## GOTTESDIENSTORDNUNG IM MONAT OKTOBER

*Gebetsanliegen des Heiligen Vaters für  
 den Monat Oktober:*

Wir beten für die Bischöfe und Priester «der Kirche des Schweigens» und damit der Missionserfolg in Afrika nicht durch Mangel an Missionaren und Geld gehindert werde.

1. Sa. *St. Remigius, Bischof, Kirchenpatron der Pfarrei Metzerlen-Mariastein.* 8.30 Hochamt in Mariastein. 9.30 Pfarrgottesdienst in Metzerlen. 15.00 Vesper.
2. So. *18. Sonntag nach Pfingsten. Rosenkranzsonntag.* 5.00—8.30 heilige Messen. 9.30 Predigt, Pontifikalamt, Prozession mit dem Allerheiligsten. 11.00 Spätmesse. 15.00 Vesper, Segen, Salve.
3. Mo. Hieronymus, Bekenner und Kirchenlehrer. 8.30 Amt. 15.00 Vesper.
4. Di. St. Franziskus, Ordensstifter. 8.30 Amt. 15.00 Vesper.
5. Mi. *St. Placidus, Schüler des heiligen Benedikt und Gefährten. Erster Mittwoch. Gebetskreuzzug.* 10.00 Amt, Aussetzung des Allerheiligsten. 14.30 Rosenkranz, Predigt, Vesper, Segen. Vor und nach der Vesper Beichtgelegenheit.
6. Do. St. Bruno, Stifter der Kartäuser. 8.30 Amt. 15.00 Vesper.
7. Fr. *Fest des heiligen Rosenkranzes. Herz-Jesu-Freitag.* 8.30 Amt. 15.00 Vesper. 20.10 Komplet und Herz-Jesu-Andacht.

8. Sa. *Kirchweihjubiläum der Basilika von Mariastein.* 9.00 Pontifikalamt Sr. Gnaden, des hochwürdigsten Herrn Abtes Dr. Benno Gut, Einsiedeln. 15.00 Feierliche Vesper.

9. So. *19. Sonntag nach Pfingsten. Kirchweihsonntag.* 5.00—8.30 hl. Messen. 9.30 Pontifikalamt Seiner Exzellenz, des hochwürdigsten Hrn. Bischofs Dr. Franz von Streng und Predigt Sr. Gnaden, des hochwürdigsten Herrn Abtes Dr. Leodegar Hunkeler, Engelberg. 14.30 Vesper. 15.00 Wallfahrt der Pfarrei Birsfelden, Predigt, Segen, Salve.

10. Mo. *Kirchweih-Jahrzeit.* 9.30 Totenoffizium. Pontifikalrequiem für alle verstorbenen Wohltäter der Kirchen von Mariastein. 15.00 Vesper.

11. Di. *Fest der Mutterschaft Mariens.* 8.00 Amt. 9.00 heilige Messe in der Gnadenkapelle. 15.00 Vesper.
12. Mi. Fest des hl. Pantalus, Bischof von Basel. 8.00 Amt. 9.00 hl. Messe in der Gnadenkapelle.
13. Do. Von der Kirchweihoktav. 8.00 Amt. 9.00 hl. Messe in der Gnadenkapelle.
14. Fr. Kallistus, Papst und Martyrer. 8.30 Amt. 15.00 Vesper.
15. Sa. Oktavtag der Kirchweih. 8.30 Amt. 15.00 Vesper.